

- RESSL F. 1995: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Tierwelt (3). – Botanische Arbeitsgemeinschaft des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz, 443 pp.
- RESSL F. & KUST T. 2010: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Tierwelt 4. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 20: 11–436.
- WÖSS G. & ZUNA-KRATKY T. 2023: Heuschrecken & Fangschrecken (Insecta: Orthoptera & Mantodea). Pp. 643–670. – In: KOMPOSCH C. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 1072 pp.
- ZECHNER L., STANI W. & ZUNA-KRATKY T. 2021: III. Heuschrecken (Orthoptera) und Fangschrecken (Mantodea). Pp. 65–159. – In: ÖKOTEAM (Hrsg.): Rote Listen der Tiere der Steiermark, Teile 1, 2A und 2B. – Unveröffentlichter Projektbericht i. A. der Österreichischen Naturschutzjugend für das Land Steiermark, Naturschutz, 501 pp.

Mag. Günther Wöss, Naturhistorisches Museum Wien, 1. und 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (*Austria*). E-Mail: guenther.woess@nhm-wien.ac.at
DI Manuel DENNER, Untere Laaerstraße 18, 2132 Hörersdorf, Österreich (*Austria*). E-Mail: manueldenner@gmx.at

Neufunde der Grabwespe *Tachysphex brullii* (SMITH, 1856) (Hymenoptera: Crabronidae) aus dem Marchfeld, Niederösterreich. New records of *Tachysphex brullii* (SMITH, 1856) (Hymenoptera: Crabronidae) from the Marchfeld, Lower Austria.

In den Jahren 2022 und 2023 gelangen den Verfassern im niederösterreichischen Marchfeld (Bezirk Gänserndorf) Wiederfunde der Grabwespe *Tachysphex brullii* (SMITH, 1856). Der letzte belegte Fund dieser wärmeliebenden Art aus Österreich stammt aus dem Jahr 1952.

Am 23. Juni 2022 fing Stefan Rabl „In den Sandbergen“ östlich von Drösing (N48°31'09", E 16°54'23") ein Weibchen, das gerade ein Grasbüschel auf einer Sandfläche inspizierte und vermutlich auf der Suche nach Orthopteren zur Proviantierung seines Nestes war.

Am 1. Juni 2023 gelang Herbert Zettel ein zweiter Neufund. Das Weibchen flog entlang eines sandigen Güterweges (N 48° 17'45", E 16°46'59") südlich der Ortschaft Weikendorf.

Tachysphex brullii ist eine häufige Grabwespe des Mittelmeerraumes, welche in ihrer Verbreitung ins südliche Mitteleuropa ausstrahlt. Ostwärts erreicht sie Kleinasien (STRAKA 2005). Nachweise aus Zentralasien (PULAWSKI 1971) bedürfen einer Überprüfung (STRAKA 2005). Im Vorderen Orient kommt weiters die Unterart *galileus* DE BEAUMONT, 1947 vor, deren Status ebenfalls taxonomisch neu evaluiert werden muss (STRAKA 2005). SCHMID-EGGER (2011) bezeichnet den Verbreitungstyp von *T. brullii* als submediterran. Wie bei allen Arten der Gattung *Tachysphex* KOHL, 1883 jagen die Weibchen Orthopteren, lähmen sie und tragen sie als Nahrungsproviant für ihre Larven in ein Nest im Boden ein (z. B. BLÖSCH 2000).

Aus Österreich gibt es nur wenige, alte Nachweise von *T. brullii*. Die ersten Meldungen aus Nordtirol (Landeck, Innsbruck) unter dem Namen *Tachysphex rufipes* (AICHINGER, 1870), einem Synonym von *T. brullii*, welches aus Bozen beschrieben wurde, gehen auf KOHL (1885) zurück. Es ist aber nicht sicher, ob dieselbe Art gemeint ist. Belege aus diesen beiden Orten wurden im Naturhistorischen Museum in Wien weder unter *T. brullii* noch unter *T. rufipes* gefunden, und ein Vorkommen von *T. brullii* in Nordtirol ist daher unsicher.

KOHL (1893) führt ein Männchen von „*Tachysphex rufipes*“ von der „Türkenschanze“ an. Die Türkenschanze war im 19. Jahrhundert ein Sandabbaugebiet, das in seiner damaligen Form nicht mehr existiert und heute zu Wien-Währing gehört (ZETTEL et al. 2001). Der zitierte Beleg – und außerdem ein Weibchen mit gleichem Sammeldatum – befindet sich heute noch im Naturhistorischen Museum in Wien (s. u.); ZETTEL et al. (2001) führen irrtümlich zwei Männchen an.

Im Catalogus Faunae Austriae führt DOLLFUSS (1983a) entsprechend als Verbreitung von *T. brullii* Nordtirol und Niederösterreich/Wien an. In seiner ersten Fassung der Roten Liste stuft DOLLFUSS (1983b) *T. brullii* für Tirol und Niederösterreich (inkl. Wien) jeweils in die Kategorie A.1.1. (= ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; sh. GEPP 1983) ein; in der zweiten Auflage (DOLLFUSS 1994) wird *T. brullii* nicht genannt. In seiner Gebietsbearbeitung der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas bezeichnet DOLLFUSS (1991) *T. brullii* als in Österreich „wenig zahlreich gefunden“, was aufgrund der Handvoll von Belegen übertrieben erscheint. In der Tschechischen Republik gilt die Art als ausgestorben, aus der Slowakei gibt es nur einen relativ neuen Fund aus dem Jahr 2008 (SMETANA et al. 2010).

Im Naturhistorischen Museum in Wien befinden sich folgende vom Erstautor überprüfte Belege aus Österreich:

„Türkenschanze“ [Wien, 18. Bezirk], 6.VI.1886, leg. A. Handlirsch, 1 ♀, 1 ♂; „Lobau“ [Wien, 22. Bezirk], 24.VI.1911, leg. Dr. Maidl, 1 ♀; Angern [Angern an der March, Niederösterreich], 23.VI.1912, leg. S. Maidl, 1 ♂.

Die Fundorte Türkenschanze, Lobau und Angern werden auch in der biologischen Datenbank ZOBODAT (2023) für *T. brullii* genannt. Des Weiteren führt ZOBODAT (2023) einen Nachweis aus der Wachau an, dessen Beleg sich im Biologiezentrum in Linz befindet:

Niederösterreich, Unterloiben [Bez. Krems-Land, Gemeinde Dürnstein, Ortsteil Unterloiben], 2.VI.1952, leg. H. Hamann, det. J. Gusenleitner, 1 ♂. Die Bestimmung dieses Beleges wurde von der Kuratorin im Biologiezentrum Linz, Esther Ockermüller, überprüft.

Die überprüfbaren Fundorte und die rezenten Beobachtungen deuten an, dass *Tachysphex brullii* – zumindest in Österreich – Sandgebiete bevorzugt. Viele wärmeliebende aculeate Hymenopteren werden von den derzeitigen Klimaveränderungen begünstigt. Es bleibt abzuwarten, ob dies zukünftig auch bei *Tachysphex brullii* der Fall sein wird.

Die Autoren danken Esther Ockermüller für die Überprüfung des Beleges im Biologiezentrum Linz.

Literatur

- BLOSCH M. 2000: Die Grabwespen Deutschlands. Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. – Die Tierwelt Deutschlands 71. – Goecke & Evers, Keltern, 480 pp.
- DOLLFUSS H. 1983a: Catalogus Faunae Austriae. Ein systematisches Verzeichnis aller auf österreichischem Gebiete festgestellten Tierarten. Teil XVII: Fam.: Sphecidae. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 32 pp.
- DOLLFUSS H. 1983b: Rote Liste gefährdeter Grabwespenarten (Sphecidae, Hymenoptera). Pp. 75–82. – In: GEPP J. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. – Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, Wien, 242 pp.
- DOLLFUSS H. 1991: Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae) mit speziellen Angaben zur Grabwespenfauna Österreichs. – Stapfia 24, 247 pp.
- DOLLFUSS H. 1994: Rote Liste gefährdeter Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae). Pp. 95–104. – In: GEPP J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, 2. Band. – Styria Medien Service, Graz, 355 pp.
- GEPP J. 1983: Erklärung der Gefährdungskategorien und Abkürzungen. Pp. 37–42. – In: GEPP J. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. – Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, Wien, 242 pp.
- KOHL F.F. 1885: Die Gattungen und Arten der Larriden Autorum. – Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 34: 327–454, tab. XI–XII.
- PULAWSKI W.J. 1971: Les *Tachysphex* (Hym., Sphecidae) de la région paléarctique occidentale et centrale. – Państwowe Wydawnictwo Naukowe, Wrocław, 464 pp.
- SCHMID-EGGER C. 2011: Hymenoptera Aculeata from “Parc national du Mercantour” (France) and “Parco delle Alpi Marittime” (Italy) in the south-western Alps. – Ampulex, Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 3: 13–50.
- SMETANA V., ROLLER L., BENEŠ K., BOGUSCH P., DVORÁK L., HOLÝ K., KARAS Z., MACEK J., STRAKA J., ŠIMA P., TYRNER P., VEPŘEK D. & ZEMAN V. 2010: Blanokřídlovce (Hymenoptera) na vybraných lokalitách Borskej nížiny [Hymenoptera of selected localities in the Borská nížina lowland]. – Acta Musei Tekovensis Levice 8: 78–111.
- STRAKA J. 2005: A review of the genus *Tachysphex* (Hymenoptera: Apoidea) of Turkey, with description of four new species. – Acta Societatis Zoologica Bohemoslovaca 69: 247–276.
- ZETTEL H., GROSS H. & MAZZUCCO K. 2001: Liste der Grabwespen-Arten (Hymenoptera: Spheciformes) Wiens, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 2: 61–86.
- ZOBODAT 2023: <<https://zobodat.at/belege.php>> (abgerufen am 30. Juni 2023).
- Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien; Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (*Austria*).
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at
- Stefan RABL, Biondegasse 31, 2500 Baden bei Wien, Österreich (*Austria*).
E-Mail: strabl@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert, Rabl Stefan

Artikel/Article: [Neufunde der Grabwespe *Tachysphex brullii* \(Smith, 1856\) \(Hymenoptera: Crabronidae\) aus dem Marchfeld, Niederösterreich 196-198](#)